





Tagesordnung

Protokoll: Daniel Braband

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Raumnutzungskonzept
3. Altsprachliche Fahrten
4. Musiktage (Exkursionen im Rahmen der „Instrumentalpraktischen Musischen Erziehung“)
5. Klausurordnung für die Oberstufe
6. **Ergänzung der Hausordnung**
7. **Teilnahme am Projekt „Zukunftsschulen NRW“**
8. Sonstiges



1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Schulkonferenzsitzung vom 11.11.2013

- Protokollantin: Stephanie Verborg

Möglichkeiten der Einsichtnahme

- Publikation unter www.woeste.org/mitwirkung



2. Raumnutzungskonzept

Arbeitsgruppe am 13.11.2013

- Vorgaben zur Diskussion
 - Keine Einbeziehung der Stufen 5 und 6
 - Nur zwei Alternativen:
 - Klassenraumprinzip
 - Fachraumprinzip
- Austausch der wesentlichen Argumente
- Zusammenstellung aller Pro-/Contra-Argumente und der resultierenden Konsequenzen
- **Erkenntnis: Mittelstufe = Unterscheidungskriterium**



2. Raumnutzungskonzept

Perspektiven bei Einführung des Fachraumprinzips für die Stufen 7 bis Q2

- Raumkapazität lässt exklusive Fachbelegung nicht zu
 - Flexibel einsetzbare Räume vorhalten
 - Fachräume auch fachfremd nutzen
- Raumzuordnungen respektieren Lerngruppengrößen
- Zeittaktverlängerung
- Neue Aufenthaltsbereiche für Schüler



2. Raumnutzungskonzept

Perspektiven bei Beibehaltung des Klassenraumprinzips in den Stufen 7 bis 9

- Längere Verweildauer der Klassen in einem Raum
- Gruppierung in „Jahgangsbereiche“
- Entwicklung von Konzepten zur Stärkung der Identifikation mit dem Klassenraum
- Entwicklung von Konzepten zur Entschärfung der Konfliktphase „Kleine Pausen“



2. Raumnutzungskonzept

Option für die Oberstufe bei Beibehaltung des Klassenraumprinzips in den Stufen 7 bis 9

- Gestaltung von bis zu 4 Fachräumen auf Wunsch für
 - D • E • M • F/S
- Konzentration in einem Gebäudeteil möglich
 - z.B. 401 • 402 • 403 • 404
 - oder 308 • 309 • 310 • 311
- Bereits mit Fachraum versorgt:
 - Bi • Ch • Ph • Mu • Ku • Sp • L • G • Pl • kR
 - [Ge] • Ek • [SW]: Projektionsräume



2. Raumnutzungskonzept

Entscheidungsprozedur in der Lehrerkonferenz

- GO–Antrag: Einführung des Fachraumprinzips nur bei einer 2/3–Mehrheit
- GO–Antrag wird angenommen
- Abstimmung ergibt keine Mehrheit für Fachräume
- Sondierungsauftrag für SII–Team hinsichtlich der Schaffung von einzelnen Fachräumen wird erteilt

- Information der Schulpflegschaft
- Beendigung des Prozesses durch die Schulkonferenz



2. Raumnutzungskonzept

Für die Raumnutzung am Woeste–Gymnasium werden folgende Grundsätze beschlossen:

- Alle Klassen der Sekundarstufe I werden in einem Klassenraum untergebracht.
- Erprobungsstufenklassen verweilen möglichst zwei, Mittelstufenklassen möglichst drei Jahre in einem Raum.
- Auf Wunsch von Fachgruppen können für den Oberstufenunterricht Fachräume eingerichtet werden; über die Unterbringung entscheidet die Schulleitung.



3. Altsprachliche Fahrten





3. Altsprachliche Fahrten

Drei–Jahres–Zyklus

2012: Griechenland (Peloponnes–Rundreise)

2013: Italien (Rom und Pompeji)

2014: Xanten

2015: Griechenland (Rundreise)

2016: Italien (Rom und Pompeji)

2017: Trier oder Xanten

2018: ...





3. Altsprachliche Fahrten – Griechenland

Pilotprojekt 2012 / Planung für 2015

- Peloponnes–Rundreise (10 Tage)
- Anreise mit dem Bus und Fährfahrt über die Adria
- Übernachtungen (Hotels) an täglich wechselnden Orten
- Archäologische Besichtigungen u.a. in Delphi, Athen, Altkorinth, Mykene, Epidauros, Olympia
- Zielgruppe: Griechisch–Schüler SII (freiwillig)
- Teilnehmerzahl: ca. 30 Schüler
- Fachliche Vorbereitung: Themenabende im Vorfeld



3. Altsprachliche Fahrten – Griechenland

Personelle Ausstattung

- 2 Griechisch–Fachlehrer (Relation $\approx 1 : 15$)

Fahrtkosten für jeden Schüler

- 580 €

Lehrkräfte

- Reisekostenabrechnung gemäß Verfahren 2013



3. Altsprachliche Fahrten – Griechenland

Systembelastung

- Die 10-tägige Fahrt findet über die Pfingstferien und ein weiteres Wochenende statt:
- 3 Schultage + 7 unterrichtsfreie Tage
- Es fehlen durchschnittlich 10 Schüler pro Stufe:
Unterricht kann uneingeschränkt stattfinden
- Vertretungsbedarf
 - 2 Lehrkräfte x 3 Tage/Lehrkraft x 5 h/Tag
 ≈ 30 h insgesamt ≈ 15 h SI + 15 h SII
 - Nach momentan gültigem Stundenplan: 7 h SI



3. Altsprachliche Fahrten – Italien

Pilotprojekt 2013 / Planung für 2016

- Fahrt nach Rom und Pompeji (9 Tage)
- Anreise mit dem Bus (2 Nachtfahrten)
- Hotelübernachtung in der Nähe von Rom mit Zugverbindung in die Stadt
- Reisebus vor Ort für Exkursionen
- Zielgruppe: Latein–Schüler der Oberstufe (freiwillig)
- Teilnehmerzahl: Reduktion auf 30 Schüler
- Fachliche Vorbereitung: Themenabende im Vorfeld



3. Altsprachliche Fahrten – Italien

Programmbausteine

- Antikes Rom: Forum Romanum, Kolosseum, Pantheon, Engelsburg, Via Appia Antica, ...
- Kirchliches Rom: Peterskirche, Vatikanische Museen, Katakomben San Callisto, Papstaudienz, ...
- Neuzeitliches Rom: Piazza di Spagna, Fontana di Trevi, Piazza Navona, Via dei Condotti, ...
- Halbtagesfahrt nach Ostia Antica (Ausgrabungen)
- Tagesfahrt nach Pompeji (Ausgrabungen mit Führung) und (Fern–)Besichtigung des Vesuvs



3. Altsprachliche Fahrten – Italien

Personelle Ausstattung

- bei 30 Schülern: 2 Latein–Fachlehrer
- (Relation $\approx 1 : 15$)

Fahrtkosten für jeden Schüler

- 460 €

Lehrkräfte

- Reisekostenabrechnung gemäß Verfahren 2013



3. Altsprachliche Fahrten – Italien

Systembelastung

- Die 9-tägige Fahrt findet über die Pfingstferien und ein weiteres Wochenende statt:
- 6 Ferientage + 3 Schultage.
- Es fehlen durchschnittlich 10 Schüler pro Stufe:
Unterricht kann uneingeschränkt stattfinden.
- Vertretungsbedarf
 - 2 Lehrkräfte x 3 Tage/Lehrkraft x 5 h/Tag
 ≈ 30 h insgesamt ≈ 15 h SI + 15 h SII
 - Nach momentan gültigem Stundenplan: 7 h SI



3. Altsprachliche Fahrten – „Germania Inferior“

Fahrt nach Xanten 2014 (2017 ggf. Trier)

- Tagesfahrt / Anreise mit dem Bus
- Zielgruppe: Latein–Schüler der Oberstufe (freiwillig)
- Teilnehmerzahl: „volle Busladung“
- Programmbaustein I
Besuch der archäologischen Ausgrabungen mit Führung
- Programmbaustein II
Besuch der angebotenen Wochenend–Veranstaltungen in Kleingruppen
- Reisetag: Samstag oder Sonntag



3. Altsprachliche Fahrten – „Germania Inferior“

Personelle Ausstattung

- 4 Latein–Fachlehrer

Fahrtkosten für jeden Schüler

- 20–25 €

Lehrkräfte

- Reisekostenabrechnung über „Drittmittel“

Systembelastung

- keine



3. Altsprachliche Fahrten

Beschlussvorschlag

Der Zyklus „Altsprachliche Fahrten“
wird in der beschriebenen Form
in das Fahrtenprogramm der Schule
und damit in das Schulprogramm aufgenommen.



5. Musiktage – Rahmenkonzept





4. Musiktage – Rahmenkonzept

Organisatorischer Rahmen

1. Gruppe: Musikklassen 5 und 6

2. Gruppe: Orchester, Big Band, Chor/Vokalkurs

- Unterbringung in „musikerfreundlichen“, relativ nahe gelegenen Jugendherbergen
- 2 Übernachtungen
- Beginn der Exkursion: Mittwochs nach der 5. Stunde
- Ende der Exkursion: Freitagnachmittag
- Zeitpunkt: Kurz nach den Zeugnissen des 1. Halbjahres



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Die Ziele der Veranstaltung sind ...

- die gleichen wie bei „normalen“ Gruppenfahrten, darüber hinaus:
 - „Individuelle Förderung“ und Arbeit in Kleingruppen
 - Raum und Zeit für intensive und kontinuierliche Auseinandersetzung mit Musik, die im Schulalltag fehlen



In relativ kurzer Zeit große Fortschritte
und enormer, nachhaltiger Motivationsschub

Die Musiktage sind ein zentraler Baustein im Gesamtkonzept
des musikalischen Profils des FLWG.



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Exemplarischer Ablauf eines Workshop–Tages

~08:30 – 12:00 Uhr	Musikalische Arbeit in Gesamtgruppen Coaching in Kleingruppen Einzelunterricht mit Instrumentallehrern	
12:00–13:00 Uhr	Mittagessen	
~13:00 – 16:00 Uhr	Jüngere Schüler: Betreuerprogramm	Ältere Schüler: Musikalische Arbeit
16:00 – 18:00 Uhr	Musikalische Arbeit in Gesamtgruppen Coaching in Kleingruppen Einzelunterricht mit Instrumentallehrern	
18:00 – 19:00 Uhr	Abendessen	
19:00 h – „Gute Nacht“	Jüngere Schüler: Betreuerprogramm	Ältere Schüler: Tutti–Proben Programmangebot/Freizeit



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Am letzten Tag...

Workshop-Konzert von allen für alle





4. Musiktage – Rahmenkonzept

Personelle Ausstattung

- Musikpädagogen: Seg, Kar, Hag
 - Relation $\approx 1 : 20$
 - + musikalisch ausgebildete Kollegen
- Betreuer Gruppe I (Musikklassen 5 und 6)
 - Relation $\approx 1 : 20$
 - Lehrkräfte oder Honorarkräfte
- Betreuer Gruppe II (Orchester, Big Band, Chor/VK)
 - Relation $\approx 1 : 30$
 - Lehrkräfte oder Honorarkräfte



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Aufgaben der Betreuer

- Typische Aufgaben einer Klassenfahrtsbegleitung
 - von A wie Impfausweise einsammeln ...
 - bis Z wie Zimmerkontrolle vor der Abreise
- Ansprechpartner sein bei Problemen (Konflikte, Gesundheit, defekte Instrumente etc.)
- Beaufsichtigung, auch im Umgang mit den Instrumenten
- Gestaltung eines sportlichen Nachmittagsprogramms für die jüngeren Schüler
- Gestaltung des Abendprogramms

Die Betreuer sind wichtige Stützpfiler der Workshops.



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Systembelastung I – Abwesende Lehrkräfte

- Pro Vollzeitkraft: ≈ 5 Ausfallstunden pro Tag
- Pro Lehrkraft in einem Workshop: ≈ 12 Ausfallstunden
- Workshop mit 5 Lehrkräften: ≈ 60 Ausfallstunden
- 2 Workshops: ≈ 120 Ausfallstunden
 - Ausfallstunden in SI: ≈ 60 (**Vertretungslast**)
 - Ausfallstunden in SII: ≈ 60 (**Unterrichtsausfall**)
- Vertretungslast für Kollegium: $\approx 1,5$ Stunden pro Lehrkraft
- Vertretungsunterricht muss zusätzlich erteilt werden, da keine Lehrkräfte durch abwesende Lerngruppen freigesetzt werden!



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Reduktionsmöglichkeiten für die Vertretungslast

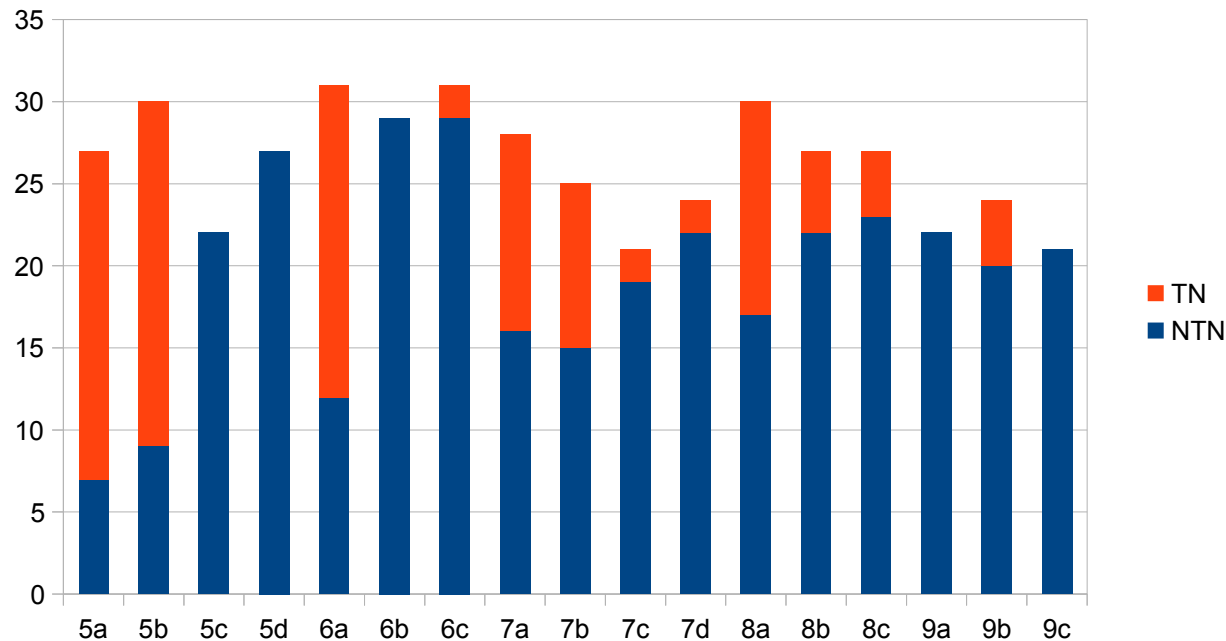
- Zusammenlegung von „Musiklassenresten“
 - 2014: 17 Schüler aus 5a und 5b
 - Projektunterricht (z.B. LL-Module)
- Verteilung von Resten auf Parallelklassen
 - 2014: 12 Schüler der 6a auf 6b und 6a
- Frei werdende Lehrer → Vertretungsunterricht



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Systembelastung II – Abwesende Schüler

- Kein Fortschritt im Unterricht, falls mehr als 20% fehlen



- Reduktion der Belastung durch kreative Konzepte



4. Musiktage – Rahmenkonzept

Die Woeste–Musiktage werden im Februar 2014 in 2 Workshops zu folgenden Konditionen durchgeführt:

- Zeitraum: Mittwoch 12:30 Uhr – Freitagnachmittag
- Anzahl der Musiklehrer: Relation 1:20
- Anzahl der zusätzlichen Betreuer (Lk oder Hk):
 - Relation 1:20 in Eversberg
 - Relation 1:30 in Morsbach

Evaluation und Revision des Projekts folgen im Mai.
(Beschlussfassung zur Aufnahme ins Schulprogramm)



5. Täuschungsprävention bei Oberstufenklausuren

- Aufmerksame Aufsichtsführung der Lehrkräfte
- Klausurordnung für Schüler
 - Leere Arbeitstische
 - Maximale Distanz zwischen den Tischen
 - Depot für Jacken und Taschen
 - Abgabe aller elektronischer Bildschirmgeräte
- Toilettenbesuche
 - Regelung wie im normalen Unterricht
- Unterzeichnung der Klausurordnung



5. Täuschungsprävention bei Oberstufenklausuren

Die Klausurordnung wird allen Oberstufenschülern in der aktuellen Fassung zur Unterzeichnung vorgelegt.

Zukünftig wird die Klausurordnung allen Schülern beim Eintritt in die Oberstufe zur Unterzeichnung vorgelegt.



6. Ergänzung der Hausordnung

- Nach der 2. und 4. Unterrichtsstunde begeben sich alle Schüler der Sekundarstufe I innerhalb der ersten drei Minuten in die Pausenbereiche.
- Als Aufenthaltsorte stehen zur Verfügung:
 - Oberer und Unterer Pausenhof
 - Freilufttheater
 - Pausenhalle (ohne Flure und Treppenhäuser) als ruhiger Bereich
 - Mensa [...]
- Nur für Schüler der Sekundarstufe II: Stufentrakte sowie der Bereich vor dem unteren Haupteingang
- Schüler, die in der 2. oder 4. Stunde Unterricht in Fachräumen haben, dürfen [...] ihre Unterrichtsmaterialien in den Klassenräumen ablegen, falls dieses innerhalb der ersten 3 Minuten geschieht.
- **Abgesehen von den letzten drei Minuten, ist in den Großen Pausen als Rückweg von der Mensa in die Pausenhalle nur der untere Korridor, an dem der Multimediaraum liegt, freigegeben. Der Aufenthalt in der Eingangshalle ist nicht gestattet.**



7. Zukunftsschulen NRW

Ziele

- Zusammenführung aller bewährten Einzelinitiativen der NRW–Schulen → Weiterentwicklung der Individuellen Förderung

Rahmen

- Gemeinsames Leitbild, Transparenz, Entwicklungsoffenheit
- Kooperation, Vernetzung und Regionalisierung („Professionelle Lerngemeinschaften“)

Anmeldung

- Skizzierung des Profils der Schule
- Zustimmung der Schulkonferenz
- Registrierung



7. Zukunftsschulen NRW

Die Schulleitung wird beauftragt,
das Woeste–Gymnasium unverbindlich als
provisorisches Mitglied zwecks Sondierung der Sachlage
im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ anzumelden.

Im Laufe des Schuljahres 2014/15 wird die Schulkonferenz
über die Zweckmäßigkeit der Mitgliedschaft informiert,
damit ein Beschluss zur weiteren Mitarbeit
im Netzwerk gefasst werden kann.



8. Sonstiges

- Gelungener Tag der Offenen Tür
- Wandertag in der letzten Schulwoche
 - Donnerstag, 03.07.2014
- Mathematikum
 - Samstag, 08.02.2014, bis Freitag, 21.02.2014



Einen schönen Abend wünscht die Schulleitung!

